

**Biotop-/ Nutzungstypen**  
**Bebauungsplan**  
**"Nördlich der Fuchslöcher"**  
**Stadt Karben, Stadtteil Petterweil**



Mai 2020

**Auftraggeber:** Stadt Karben  
Terramag GmbH  
Westbahnhofstraße 36,  
63450 Hanau

**Auftragnehmer:** Planungsguppe Prof. Dr. V.Seifert  
Matthias Rück  
Breiter Weg 114  
35440 Linden

**Bearbeiter:** Plan Ö  
Industriestraße 2a  
35444 Biebertal-Fellingshausen  
Tel. 06409-8239781  
info@planoe.de

Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)  
Silke Vetter (Dipl. Biol.)

**Inhalt**

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Biotop- und Nutzungstypen .....</b>	<b>5</b>
<b>3 Invasive Arten nach EU-Liste und Rote Liste Arten .....</b>	<b>13</b>
<b>4 Literatur / Quellenangaben .....</b>	<b>14</b>
<b>5 Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>15</b>
<b>6 Anhang .....</b>	<b>16</b>

## 1 Einleitung

Das Plangebiet befindet sich östlich der Ortslage Petterweil und umfasst ca. 6,5 ha (Abb. 1). Das Gebiet lässt sich in zwei Bereiche unterteilen. Der südliche Bereich besteht zum größten Teil aus einer intensiv genutzten Ackerfläche. Zwischen Sauerborner Straße und Ackerfläche verläuft eine schmale Hecke, ein Fahrradweg und ein schmaler Grünstreifen mit Entwässerungsgraben. Dieses Gebiet umfasst den Bauabschnitt 1. Nach Westen grenzen die ersten Häuser der Ortslage Petterweil, nach Süden und Osten weitere landwirtschaftliche Nutzflächen an das Plangebiet an. Der nördliche Teil besteht aus den befestigten Flächen und Stallungen eines Reitstalls sowie den Gewächshäusern einer ehemaligen Gärtnerei. Umschlossen wird das Gelände von einer Hecke. Dieses Gebiet umfasst den Bauabschnitt 2. Nach Westen schließt sich die Ortslage Petterweil an. Nach Norden und Westen grenzen weitere landwirtschaftlichen Flächen an das Plangebiet. Zur Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgte im April 2020 eine Begehung. Die Ergebnisse für beide Bauabschnitte werden nachfolgend beschrieben und sind in der Bestandskarte (Anhang) kartografisch umgesetzt. Die Biotoptypen wurden gemäß Hessischer Kompensationsverordnung vom 10.11.2018 erhoben.



**Abb. 1:** Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans „Nördlich der Fuchslöcher“; Stadt Karben, Stadtteil Petterweil (Bildquelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation. Stand: 04.05.2020).

## 2 Biotop- und Nutzungstypen

### 02.600 Heckenpflanzung, straßenbegleitend

Am nördlichen Rand des Ackers (Flur 2, Flurstücke 1/73, 2/1, 3/1, 4/1, 5/1, 6/1) verläuft zwischen Acker und Fahrradweg / Kreisstraße eine Heckenanpflanzung aus heimischen Arten. Hier fanden sich u.a. folgende Arten:

<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Hasel
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Prunus padus</i>	Gemeine Traubenkirsche
<i>Rosa corymbifera</i>	Heckenrose
<i>Sambucus nigra</i>	Holunder
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommerlinde
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball

Im Unterwuchs fanden sich u.a. folgende Pflanzen:

<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Bryonia spec.</i>	Zaunrübe
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Lamium purpureum</i>	Rote Taubnessel
<i>Lapsana communis</i>	Gemeiner Rainkohl
<i>Muscari spec.</i>	Traubenhyazinthe
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel

Vor allem in Ortsnähe fanden sich im Saumbereich Pflanzen wie Glöckchen-Lauch (*Allium triquetrum*), Nachtviole (*Hesperis matronalis*), Traubenhyazinthen (*Muscari spec.*) und Zaunrübe (*Bryonia spec.*), die vermutlich mit Gartenabfällen dorthin gelangt sind.

Weitere Hecken umgeben den Reiterhof. Zwischen Sauerbornerstraße und Reiterhof verläuft eine Hecke aus Hainbuche (*Carpinus betulus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Kirsche (*Prunus spec.*), Heckenrose (*Rosa corymbifera*), Brombeere (*Rubus spec.*), Weiden (*Salix spec.*), Holunder (*Sambucus nigra*), Spierstrauch (*Spiraea spec.*) und Thuja (*Thuja spec.*). Im Unterwuchs fanden sich neben Gräsern u.a. Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Distel (*Cirsium spec.*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Weiße Taubnessel (*Lamium album*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und Brennnessel (*Urtica dioica*). Richtung Osten geht die Hecke ab Höhe der Stallungen in eine Hainbuchenhecke mit eingestreuten Thujasträuchern über. Die Thujapflanzen weisen starke Trockenschäden auf.

Nach Norden schließt der Reiterhof ebenfalls mit einer Hecke ab. Hier dominieren vor allem hohe Holunderbüsche und vertrocknete Thujapflanzen. Daneben finden sich auch Gemeine Traubenkirsche

(*Prunus padus*), Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und eine Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*). Im Unterwuchs fanden sich u.a. Brennnesseln (*Urtica dioica*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Vogelmiere (*Stellaria media*), Mahonie (*Mahonia aquifolium*), Klettenlabkraut (*Galium aparine*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*) und Schöllkraut (*Chelidonium majus*).



**Abb. 2:** Hecken entlang des Ackers (rechts) und des Pferdehofes (links)

#### 04.110 Einzelbaum, Obstbaum, heimisch

Auf dem Gelände des Pferdehofes wachsen einige kleine Obstbäume. Im südöstlichen Teil stehen außerdem in den Paddocks 3 Einzelbäume. Im April waren diese noch nicht belaubt, so dass eine Bestimmung zum späteren Zeitpunkt nachgeholt wird. Im nordöstlichen Teil steht am Rande der Böschung eine Korkenzieherweide (*Salix matsudana*). Diese weist starke Trockenheitsschäden auf.

#### 06.220 Intensiv genutzte Weide

Im Norden finden sich im Bereich der Stallungen noch 2 kleine Wiesenstücke, die stark von den Pferden beweidet wurden.



**Abb. 3:** Stark beweidete Pferdekoppel, Blickrichtung Süden

#### 09.123 Artenarme Ruderalvegetation

Am östlichen Rand des Plangebietes verläuft zwischen Sandplatz und Feldweg eine niedrige Böschung mit vorgelagerten Kies-, Sand- und Erdaufschüttungen. Diese Böschung und Aufschüttungen sind hauptsächlich mit Brombeeren bewachsen. Vor allem auf den Aufschüttungen fanden sich vereinzelt u.a. folgende Pflanzen:

<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Brassica napus</i>	Raps
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Cirsium spec.</i>	Distel
<i>Erucastrum nasturtiifolium</i>	Stumpfkantige Hundsräuke
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchenschnabel
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn
<i>Symphytum officinale</i>	Beinwell
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis



**Abb. 4:** Böschung am nordöstlichen Rand des Plangebietes mit Brombeeren bewachsen, Blickrichtung Norden.

Am nördlichen Rand des Plangebietes befindet sich zwischen der das Plangebiet begrenzenden Hecke und den Pferdepaddocks ein geschotterter Weg. Zwischen diesem und der Hecke hat sich ein schmaler Streifen Ruderalvegetation entwickelt. Hier fanden sich u.a. folgende Pflanzen:

<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
<i>Dactylis glomerata</i>	Knäulgras

<i>Erucastrum nasturtiifolium</i>	Stumpfkantige Hundsrauke
<i>Euphorbia lathyris</i>	Kreuzblütige Wolfsmilch
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergiss-mein-nicht
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rumex spec.</i>	Ampfer
<i>Sinapis arvensis</i>	Ackersenf
<i>Spiraea spec.</i>	Spierstrauch
<i>Tanacetum vulgare</i>	Gemeiner Rainfarn
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn
<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel
<i>Vicia sativa</i>	Futterwicke

#### 09.151 Artenarmer Feldsaum frischer Standorte

Am südlichen Rand des Ackers verläuft zwischen diesem und dem Feldweg ein schmaler, artenarmer, von Gräsern dominierter Feldsaum. An einigen Stellen fanden sich außerdem Brennnessel (*Urtica dioica*), Barbenkraut (*Barbarea vulgaris*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und weiße Taubnessel (*Lamium album*).

#### 09.160 Straßenrand (inkl. Entwässerungsmulde), intensiv gepflegt

Entlang der Sauerbornerstraße verläuft auf beiden Seiten ein schmaler, artenarmer Grünstreifen. Neben Gräsern (u.a. Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Knäulgras (*Dactylis glomerata*)) fanden sich Gemeiner Rainkohl (*Lapsana communis*), Vogelmiere (*Stellaria media*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), auf der Seite des Pferdehofes außerdem noch Taube Trespe (*Bromus sterilis*).

#### 10.230 Rohboden (Ausgrabungsbaustelle)

Auf dem Acker befand sich eine Ausgrabungsstelle. Hier war nur noch der nackte Boden ohne Aufwuchs vorhanden. Rechts und links der Ausgrabung war der ausgegrabenen Boden aufgeschüttet.



**Abb. 5:** Ausgrabungsstelle, Blickrichtung Osten

#### 10.230 Rohboden

Eine weiterer vegetationsfreier Bereich fand sich auf dem Acker. Eventuell stammt diese ebenfalls von der Ausgrabung. Weitere Rohböden fanden sich auf dem westlichen Teil des Reiterhofes. Hier soll eine Einsaat mit Hafer erfolgen.

#### 10.510 stark oder völlig versiegelte Fläche

Die Sauerborner Straße, sowie kleinere Bereiche im Bereich des Pferdehofes sind asphaltiert bzw. betonierte.

#### 10.520 Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster

Weite Bereiche des Pferdehofes, z.B. vor den Pferdeställen, sind gepflastert.

#### 10.530 Sandfläche

Die Paddocks der Pferde sind mit Sand befestigt. Zum Teil findet sich unter den begrenzenden Zäunen ein schmaler Streifen kurzgefressenes Gras. Im nordöstlichen Teil des Plangebietes befindet sich ein Sand-Reitplatz.



**Abb. 6:** Pferdepaddocks, Blickrichtung Osten

#### 10.530 Schotterfläche

Der Abstellplatz für die Pferdetransporter sowie die Wege zwischen den Gewächshäusern sind geschottert. An den Rändern, v.a. im Bereich der stillgelegten Gewächshäuser, fand sich eine artenarme Ruderalvegetation:

<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Bryonia spec.</i>	Zaunrübe
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
<i>Lapsana communis</i>	Gemeiner Rainkohl
<i>Lunaria annua</i>	Einjähriges Silberblatt
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rubus spec.</i>	Brombeere
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
<i>Taraxacum officinale</i>	Löwenzahn
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel

Der Feldweg am nördlichen und östlichen Rand des Plangebietes ist ebenfalls geschottert.

#### 10.540 Rasengittersteine

Vor den südöstlichen Paddock-Boxen ist ein schmaler Streifen mit Rasengittersteinen befestigt.

#### 10.640 Wege mit Schotterbankett

Der Feldweg in Verlängerung der Ysenburger Straße sowie der die Sauerborner Straße begleitende Fuß- und Fahrradweg sind geteerte Wege mit Schotterbankett.

#### 10.710 Dachfläche nicht begrünt

Sämtliche Dachflächen sind nicht begrünt. Die Dächer der Gewächshäuser sind verglast.

#### 11.191 Acker, intensiv genutzt

Fast der gesamte südliche Teil des Plangebietes wird von einem intensiv bewirtschafteten Acker eingenommen.



**Abb. 7:** Intensivacker, Blickrichtung Nordwesten

### **Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen**

Bei den betroffenen Biotop- bzw. Nutzungstypen handelt es sich überwiegend um wenig wertvolle Biotoptypen. Die Fläche des Reiterhofes ist weitgehend auf unterschiedliche Art und Weise versiegelt. Der Acker wird intensiv genutzt und weist keine typische Begleitflora auf. Selbst der Randstreifen ist extrem artenarm. Lediglich den Hecken und Ruderalstreifen kommt eine mittlere Wertigkeit zu, da sie in einer relativ artenarmen Agrarlandschaft für Vögel, Insekten und Kleinsäuger einen wichtigen Nahrungs- und Lebensraum darstellen und eine Trittsteinfunktion erfüllen. Der Acker wird zwar intensiv genutzt, der Boden weist aber laut Bodenviewer Hessen ([www.bodenviewer.hessen.de](http://www.bodenviewer.hessen.de) Datenzugriff 04.05.2020) einen sehr hohen Funktionserfüllungsgrad auf. Die Ackerzahl wird mit  $> 75$  bis  $\leq 80$  bzw. in einem kleinen Randbereich im Nordwesten mit  $>70$  bis  $\leq 75$  angegeben. Die Biotoptypen werden nach der Hessischen Kompensationsordnung (2018) bewertet (Tab. 2).

**Tab. 2:** Biototypen und Biotopwertepunkte nach Hessischer Kompensationsverordnung, 2018 (Anlage 3):

Nutzungstyp nach Anlage 3 KV					WP /qm	Fläche (qm)
Typ-Nr.	Bezeichnung Kurzform	§ 30	LRT	Zusatz- bewertung		
<b>1. Bestand vor Eingriff</b>						
02.600	Heckenpflanzung, straßenbegleitend	-	-	-	20	2428
04.110	Einzelbaum, Obstbaum heimisch	-	-	-	34	
06.220	Intensiv genutzte Weide	-	-	-	21	592,6
09.123	Artenarme Ruderalvegetation	-	-	-	25	1309,7
09.151	Artenarmer Feldsaum frischer Standorte	-	-	-	29	143,6
09.160	Straßenrand (inkl. Entwässerungsmulde), intensiv gepflegt	-	-	-	13	1011,5
10.230	Rohboden (Ausgrabungsbaustelle)	-	-	-	23	1227
10.230	Rohboden	-	-	-	23	3230,5
10.510	stark oder völlig versiegelte Fläche	-	-	-	3	2676,2
10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	-	-	-	3	2173,3
10.530	Sandfläche	-	-	-	6	8234,7
10.530	Schotterfläche	-	-	-	6	1214,1
10.540	Rasengittersteine	-	-	-	7	42,7
10.640	Wege mit Schotterbankett	-	-	-	4	635,9
10.710	Dachfläche nicht begrünt	-	-	-	3	8568,1
11.191	Acker, intensiv genutzt	-	-	-	16	32262

### **3 Invasive Arten nach EU-Liste und Rote Liste Arten**

#### **Invasive Arten nach EU-Liste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 und Erweiterungen**

Um einen besseren Schutz für die heimische biologische Vielfalt zu gewährleisten, hat die EU-Kommission 2014 eine „Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten“ verabschiedet. Seit 1. Januar 2015 ist die EU-Verordnung in Kraft getreten und gilt in den einzelnen Mitgliedstaaten unmittelbar. Im Mittelpunkt der Verordnung steht die Liste der invasiven gebietsfremden Arten von unionsweiter Bedeutung (Unionsliste). Um in diese Liste aufgenommen zu werden, muss eine gebietsfremde Art verschiedene Kriterien wie wissenschaftlich nachgewiesene wahrscheinlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Biodiversität oder die damit verbundene Ökosystemleistungen erfüllen. Auch nachteilige Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit oder die Wirtschaft sind Kriterien für die Aufnahme in diese Liste. Für die Arten der Unionsliste sind verschiedene Maßnahmen durch die Mitgliedstaaten der EU umzusetzen. Die erste offizielle Liste von 2016 enthielt 37 Arten, bei der Revision 2017 wurden 12 Arten neu aufgenommen. In einer zweiten Erweiterung Mitte 2019 wurden der Liste weitere 17 Arten zugefügt (EU-Durchführungsverordnung 2019/1262).

Im Plangebiet konnten keine invasiven Pflanzenarten dieser EU-Liste nachgewiesen werden.

#### **Rote Liste Arten**

Im Plangebiet konnten keine Arten der Roten Liste Deutschlands oder Hessens nachgewiesen werden.

## 4 Literatur / Quellen

### Gesetze / Verordnungen

HESSISCHE KOMPENSATIONSVERORDNUNG (Nov. 2018) Anlage 3 -Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV)

RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT: Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten (Amtsblatt der Europäischen Union L 317/35 vom 4.11.2014)

RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT: Durchführungsverordnung (EU) 2017/1263 der Kommission vom 12. Juli 2017 zur Aktualisierung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates der mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 festgelegten Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung (Amtsblatt der Europäischen Union L182/37 vom 13.7.2017).

RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT: Durchführungsverordnung (EU) 2019/1262 der Kommission vom 25. Juli 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von EU-weiter Bedeutung (Amtsblatt der EU L 199/1 vom 26.7.2019).

### Literatur

AICHELE D., SCHWEGLER H-W. (1998): Unsere Gräser, 11. Auflage, Kosmos Verlag

ECKEHART J. JÄGER (HRSG) (2017): Exkursionsflora von Deutschland – Gefäßpflanzen: Grundband 21. Auflage, Springer Spektrum Verlag

ECKEHART J. JÄGER (HRSG) (2017): Exkursionsflora von Deutschland – Gefäßpflanzen: Atlasband 13. Auflage, Springer Spektrum Verlag

KLAPP E., OPITZ VON BOBERFELD W. (2006): Taschenbuch der Gräser, 13. Auflage, Ulmer Verlag

### Internetquellen:

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: [www.floraweb.de](http://www.floraweb.de) Datenzugriff: 06.05.2020

HESSISCHE LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, UMWELT UND GEOLOGIE (HLNUG) [www.bodenviewer.hessen.de](http://www.bodenviewer.hessen.de), Datenzugriff 04.05.2020

## 5 Abbildungsverzeichnis

**Abb. 1:** Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans „Nördlich der Fuchslöcher“; Stadt Karben, Stadtteil Petterweil (Bildquelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation. Stand: 04.05.2020).

**Abb. 2:** Hecken entlang des Ackers (rechts) und des Pferdehofes (links)

**Abb. 3:** Stark beweidete Pferdekoppel

**Abb. 4:** Böschung am nordöstlichen Rand des Plangebietes mit Brombeeren bewachsen, Blickrichtung Norden.

**Abb. 5:** Ausgrabungsstelle, Blickrichtung Osten

**Abb. 6:** Pferdepaddocks, Blickrichtung Osten

**Abb. 7:** Intensivacker, Blickrichtung Nordwesten

**Abb. 8:** Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach Hessischer Kompensationsverordnung (2018)

5 Anhang



Abb. 8: Biotop- und Nutzungstypenkartierung nach Hessischer Kompensationsverordnung (2018)

Biebental, 07.05.2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Kristen', written in a cursive style.

Dr. René Kristen